

schengeschlecht betroffen haben — eine der wenigen Großstädte, in denen (besser wo) eine solche Einrichtung noch nicht besteht. Nur scheinbar vermieden wird der Fehler, wenn jemand schreibt: er war ein durch und durch norddeutscher Charakter, der nur die Pflicht kennt; denn hier bezeichnet ein die ganze Klasse, und der geht auf den Einzelnen. Auch hier muß es heißen: er war einer jener norddeutschen Charaktere, die nur die Pflicht kennen.*)

Falsch fortgesetzte Relativsätze

Ein gemeiner Fehler, dem man in Relativsätzen unendlich oft begegnet, ist der, daß an einen Relativsatz ein zweiter Satz mit und, aber, jedoch angeknüpft wird, worin aus dem Relativ in das Demonstrativ oder in das Personalpronomen gesprungen oder sonstwie schludrig fortgefahren wird, z. B. eine Schrift, die er auf seine Kosten drucken ließ und sie umsonst unter seinen Anhängern austeilte — Redensarten, welche der Schriftsteller vermeidet, sie jedoch dem Leser beliebig einzuschalten überläßt — die vielen Fische, die er bisweilen selbst füttert und ihnen zuschaut, wenn sie nach den Krümmen schnappen — ein Bauer, mit dem ich über Feuerversicherungsgesellschaften sprach und ihm meine Bewunderung dieser trefflichen Einrichtung ausdrückte — am Schlusse gab Herr W. Erläuterungen über die Vorzüge der Neufaviatur, welche letztere (!) übrigens in der hiesigen Akademie für Tonkunst bereits eingeführt ist und der Unterricht auf derselben (!) mit bestem Erfolge betrieben wird (daß richtige Dummheiten-deutsch!) — eine übermächtige Verbindung, welcher der Herzog schnell mürbe gemacht wird und sich zu einer Landesteilung herbeiließ — dieser Kranke, an den ich seit zwanzig Jahren gekettet war und nicht

*) Nicht zu verwechseln hiermit ist natürlich ein Fall wie folgender: eine der größten Schwierigkeiten für das Verständnis unsrer Vorzeit, die meist gar nicht gewürdigt wird. Hier muß es wohl heißen, denn hier bezieht sich der Relativsatz wirklich auf eine; der Sinn ist: und zwar eine, die meist gar nicht gewürdigt wird.

aufatmen durfte — er entwendete verschiedene Kleidungsstücke, die er zu Gelde machte und sich dann heimlich von hier entfernte — sie erhielt Saalfeld, wo sie 1492 starb und in Weimar begraben wurde — die Seuche, an der zahlreiche Schweine zu Grunde gehen und dann noch verwendet werden — es geht das aus dem Testament hervor, das ich abschriftlich beifüge und von fernern Nachforschungen absehen zu können glaube — ein Augenblick, den der Verhaftete benutzte, um zu entweichen, und bis zur Stunde noch nicht wieder aufgefunden worden ist.

Es ist klar, daß durch und nur gleichartige Nebensätze verbunden werden können. Geht also ein Relativsatz voraus, so muß auch ein Relativsatz folgen; die Kraft der relativen Verknüpfung wirkt über das und hinaus fort. In den ersten Beispielen muß es also einfach heißen: und umsonst austeilte —, jedoch einzuschalten überläßt —, in den folgenden: und denen er zuschaut, und dem ich meine Bewunderung ausdrückte. In den übrigen Beispielen ist der Anschluß eines zweiten Relativsatzes überhaupt unmöglich, weil der Begriff, der im Relativ erscheinen müßte, in dem zweiten Satze gar nicht wiederkehrt; es kann höchstens heißen: worauf er sich heimlich entfernte — sodaß ich absehen zu können glaube.

Steht das Pronomen der Relativsätze im Genitiv, so ist es ein beliebter Fehler, in dem zweiten Relativsatz, obwohl das Subjekt dasselbe bleibt, dieses Subjekt durch ein Relativpronomen zu wiederholen, z. B.: der Kaiser, dessen Interesse für alle Zweige der Technik bekannt ist, und das gerade bei der Berliner Ausstellung wieder klar zu Tage tritt — das Sprachgewissen, dessen Stimme sich nicht überhören läßt, die sich vielmehr geltend macht bei allem, was wir lesen und schreiben. Das ebenso beliebte Gegenstück dazu ist es dann, einen zweiten Relativsatz, der dem ersten untergeordnet ist, mit und anzuknüpfen, z. B.: eine Ehe, vor deren Sündhaftigkeit sie ein wahres Grauen hat, und das sie doch allmählich überwinden muß — er sollte ihr ein Wort ins Ohr flüstern, von deren Anflitz sein Herz geträumt

hatte, und von dem es sich nicht abwenden konnte. In den ersten beiden Sätzen muß das zweite Relativpronomen weichen, in den letzten beiden das und; der letzte Satz bleibt freilich auch dann noch Unsinn.

Ein abscheulicher Fehler ist es, wenn man zwei Relativsätze miteinander verbindet, ohne das Relativum zu wiederholen, obwohl das Relativpronomen in dem einen der beiden Sätze Objekt, in dem andern Subjekt ist, der eine also mit dem Akkusativ, der andre mit dem Nominativ anfängt, z. B.: die Festschrift, die Georg Bötticher verfaßt hat und von Kleinmichel mit Schildereien versehen worden ist — die Veranlassung ist dem kleinen Gedicht entnommen, das man auf S. 95 findet und hier angeführt sein möge. Dieser Fehler gehört unter die zahlreichen Sprachdummheiten, die dadurch entstehen, daß man ein Wort nicht als etwas Lebendiges, Sinn- und Inhaltvolles, sondern bloß als eine Reihe von Buchstaben ansieht, also — durch die Papiersprache. Ob diese Buchstabenreihe das einmal Akkusativ, das andermal Nominativ ist, ist dem Papiermenschen ganz gleichgiltig. Schreibt doch eine Memoirenerzählerin sogar: Natur und Kunst lernten wir lieben und wurden in unserm Hause gepflegt!

Relativsatz statt eines Hauptsatzes

Ein schlimmer Fehler endlich, der sehr oft begangen wird, ist der, daß ein Relativsatz gebildet wird, wo gar kein Relativsatz hingehört, sondern entweder eine andre Art von Nebensatz oder — ein Hauptsatz. Wenn jemand schreibt: Harkort erfreute sich des Rufes eines bewährten Geschäftsmannes, der als Mitbegründer der Leipzig-Dresdner Eisenbahn rastlose Energie an den Tag gelegt hatte — so ist klar, daß der Relativsatz keine Eigenschaft eines bewährten Geschäftsmannes angibt, sondern den Grund, weshalb Harkort in diesen Ruf kam; es muß also heißen: da er als Mitbegründer usw. Wenn jemand schreibt: das Steigen des Flusses erschwerte die Arbeiten, die mit größter Anstrengung ausgeführt wurden — so ist klar, daß der Relativsatz